



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915**

234 (11.5.1915) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-323026](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-323026)

Bezugspreis: 30 Pfg. monatlich,  
Beleglohn 30 Pfg., durch die  
Post einschl. Postausschlag M. 3.72  
im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonial-Zeile 30 Pfg.  
Reklame-Zeile ..... 1.20 M.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Zweigdruckerei in Berlin

Schluss der Anzeigen-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 234.

Mannheim, Dienstag, 11. Mai 1915.

(Mittagsblatt.)

## Die kriegerische Ueberlegenheit Deutschlands und seiner Verbündeten.

### Die Lage.

Der deutsche Tagesbericht, der gestern mit ungewohnter Verspätung in den Abendstunden eintraf, brachte wieder gute Kunde. Im Zusammenhang offenbar mit dem Vorrücken gegen Ipern und der Beschließung von Dünkirchen sehen die Operationen in Richtung auf Neuport. Der Feind hat sie durch einen Gegenstoß aufzuhalten gesucht, ist aber nur bis Lombartzyde gelangt, das etwa 1 1/2 Km. nordöstlich von Neuport liegt und dann energisch zurückgeworfen worden. Man darf annehmen, daß nach hier an der äußersten Front, hart am Meere größere kriegerische Handlungen sich entwickeln werden, deren Richtung und Zweck sich aus der Lage von Neuport etwa zu Dünkirchen und Ipern von selbst ergibt. Gleichzeitig werden französisch-englische Angriffe gemeldet, die südwestlich von Lille einziehend sich über die Gegend von Bethune und La Bassée bis Arras ziehen. So sehen wir vom Meer bis nach Nordfrankreich hinein eine Schlacht entbrannt auf einer Front von etwa 90 Km. Länge. Unsere Heeresleitung gibt bekannt, daß sie den Angriff der Franzosen, der weißen und farbigen Engländer (der Schlag gegen die russischen Engländer ist wundervoll) erwartet hatte. Es sollte hier das alte, immer wieder vergeblich versuchte Spiel der Fernwirkung, der Vereinfachung von Front zu Front versucht werden. Ein mit gewaltigen Kräften angelegter Angriff im Westen sollte den in Ostgalizien schwer bedrängten Russen Erleichterung schaffen. Der Versuch ist mißglückt. Die weißen und farbigen Angriffe sind abgeschlagen, bei Arras drängen sie ein wenig vor, die Tatsache, daß ein deutscher Gegenangriff einsetzen konnte, beweist, daß der feindliche Erfolg nicht eben durchschlagend ist. Bei Ipern geht der deutsche Stoß so kräftig weiter, daß die englischen Blätter, wie gemeldet, in hellster Sorge sind. Verloren Goel, bei dem 162 Engländer zu Gefangenen gemacht wurden, liegt nur 2 Km. von Ipern, das nach englischen Kreisen die Verbündeten nicht werden hatten können. Die schillernde feindliche Offensive zwischen Lille und Arras wird den harten Druck der Deutschen auf Ipern nicht erleichtern, die Gefahr einer Durchbrechung der Front nicht abzuwenden.

Nach Schäumen die Engländer vor Wat über die Vernichtung der Anstalts und über ihre Dynamit auf dem Meere, die die zwei wohlgeleiteten Torpedos aus deutschen Unterseebooten ihnen selbst und der Welt offenbart haben. Und schon müssen die Londoner erneut mit Besorgnis zum Himmel hinaufschauen: Juppeline sind hart an der Grenze Londons erschienen, 12 Minuten nur vom eigentlichen London und haben Brandbomben geworfen.

Im Osten aber schreitet die Vernichtung der dritten russischen Armee unaufhaltsam und furchtbar fort. Schon können die Verluste alles in allem auf 150 000 Mann geschätzt werden.

Das ist in knappen Zügen die militärische Lage, unter deren Wirkung und Druck Italien keine schwerverbindenden Beschlüsse fassen soll. Die Lage ist noch immer ungelöst. Eine in dem einen oder anderen Sinne entscheidende Wendung ist in der österreichisch-italienischen Frage nicht eingetreten. Die schwere Krise Lage hält an, wie ein Berliner Telegramm der „Köln. Zig.“ vom gestrigen Nachmittag ausführt. Hoffnungen auf Vermählung des Kaiserjungen seien noch immer erloschen, nur diese man sich nicht in den Gedanken einwiegen, als sei die Kriegsgeschichte schon überstanden. Keimlich lauten andere inspierte Artikel. Nun lenkt die Aufmerksamkeit Goltzits unsere Aufmerksamkeit auf sich. Was bedeutet seine Unterredungen mit dem König und den leitenden Staats-

männern? Die heutigen Nachrichten lassen beim besten Willen keine klaren Richtlinien und Ziele erkennen. Man wird aber mit aller Vorsicht doch wohl behaupten können, daß Goltzits Eingreifen ein ganz klein wenig die Sache und die Hoffnungen der Neutralisten geklärt hat. Wege läßt sich nicht sagen. Vielleicht wird Goltzits im Sinne seines vielgenannten Briefes es nochmals versuchen, ohne Krieg die bekannten Wünsche und Forderungen Italiens durchzusetzen? Es steht nur fest, daß noch verhandelt wird, aber, wie eine andere Berliner Auslassung schärfer als die „Köln. Zig.“ sagt, eine Verechtigung zu optimistischen Erwartungen liegt nicht vor, zumal da gewiß nicht nur zwischen Österreich-Ungarn und Italien, sondern auch mit dem Dreiverband verhandelt werde.

In Deutschland und Österreich-Ungarn wie nicht minder in der Türkei wird man den ferneren Entschlüssen Italiens baldmöglichst und ohne Furcht entgegensehen; gerade da wie dieses schreiben, kommt die Nachricht von einer neuen Niederlage der Engländer und Franzosen auf Gallipoli: auf welches der Kampffelder wir auch blicken mögen, wir erkennen die unbedingte kriegerische Ueberlegenheit Deutschlands und seiner Verbündeten und es ist nicht ferdin der Uebermut, nicht eitle Ueberhebung, wenn wir vertrauen, daß sie sich auch jener aus mancherlei Gründen technischer, organisatorischer, sittlicher Ueberlegenheit durchsetzen wird, auch wenn England durch Drohungen ganz bestimmter Natur oder Versprechungen sehr unbestimmter Natur Italien zum Eingreifen unabänderlich verpflichtet haben sollte.

### Der deutsche Tagesbericht.

Fortschritte in Flandern. — Ein französisch-englischer Angriff bei Lille gecheitert. — Zurückwerfung der Russen von Stellung zu Stellung.

Großes Hauptquartier, 10. Mai (WZB. Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Au der Küste machten wir in den Dünern Fortschritte in der Richtung auf Neuport, nahmen mehrere feindliche Gräben und Maschinengewehre. Ein Gegenstoß des Feindes während der letzten Nacht gelangte bis an Lombartzyde heran, wurde dann aber völlig zurückgeworfen.

Auch in Flandern wurde wieder nach vorwärts Gelände gewonnen. Bei Verloren Goel machten wir 162 Engländer zu Gefangenen.

Südwestlich Lille setzte der als Antwort auf unsere Erfolge in Galizien erwartete große französisch-englische Angriff ein. Er richtete sich gegen unsere Stellungen von östlich Fleurbaix-östlich Richebourg-östlich Vermelles, in Ablain, Carency, Reuville und St. Laurent bei Arras. Der Feind — Franzosen sowie weiße und farbige Engländer — führte mindestens 4 neue Artmeerkorps in den Kampf, neben den in jener Linie schon längere Zeit verwendeten

Kräften. Trotzdem sind wiederholte Angriffe fast überall mit sehr starken Verlusten für den Feind abgewiesen worden; insbesondere war das bei den englischen Angriffsoversuchen der Fall. Etwa 500 Gefangene wurden gemacht. Nur in der Gegend zwischen Carency und Reuville gelang es dem Gegner, sich in unserer vordersten Linie festzusetzen. Der Gegenangriff im Gange.

Nördlich von Steinabrück im Festhale warfen wir den Feind, der sich unmittelbar vor unserer Stellung im dichten Nebel eingeklinkt hatte, durch Angriff zurück und zerstörten seine Gräben.

Eines unserer Luftschiffe besetzte heute früh den besetzten Ort Southend an der Themsemündung mit einigen Bomben.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Trotz aller Versuche des Feindes, durch eilig mit der Bahn oder Fußmarsch herangeführte neue Kräfte unsere Verfolgung aufzuhalten, warfen die verbündeten Truppen der Heeresgruppe des Generalobersten v. Radetzky auch gestern den Gegner von Stellung zu Stellung zurück und nahmen ihm über 12 000 Gefangene nebst vielem Material ab. Die Zahl der von dieser Heeresgruppe allein seit dem 2. Mai gemachten Gefangenen steigt damit auf über 80 000. Unsere Vortruppen näherten sich dem Stobnica-Abschnitt und erreichten die Przeganka sowie den unteren Wislof. Die Verfolgung geht vorwärts.

#### Oberste Heeresleitung.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Die Vernichtung der dritten russischen Armee: 150 000 Mann Verluste.

Wien, 10. Mai. (WZB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 10. Mai 1915, mittags.

Die unter schweren Verlusten aus Westgalizien und den Karpatenzurückgeschlagene 3. Armee ist, dem Druck aus beiden Richtungen nachgebend, mit der Hauptkraft im Raume um Sanoz und Lislo zusammengedrückt. Wegen diese Massen dringen die verbündeten Armeen weiter erfolgreich vor und haben vom Westen den Übergang über dem Wislof erlangt und von Süden die Linie Dwernik-Baligrod-Bnlozlo erreicht.

Am nördlichen Flügel der westgalizischen

Front erkümmten gestern Oberösterreich, Salzburger und Tiroler Truppen mehrere Orte östlich und nordöstlich Debica.

Die Zahl der in Westgalizien gemachten Gefangenen ist auf 80 000 gestiegen; hinzu kommen noch über 20 000 Gefangene, die bei der Verfolgung in den Karpaten eingebracht wurden. Die russische dritte Armee, die aus den fünf Korps 9, 10, 12, 24 und dem dritten kaukasischen sowie mehrere Reserve divisionen zusammengesetzt war, hat somit einen Verlust von allein 100 000 Mann an Gefangenen. Rechnet man die Zahl der Toten und Verwundeten hinzu, so kann der Gesamtverlust mit mindestens 150 000 Mann angenommen werden.

Von der auch jetzt noch nicht zu überschenden Menge von Kriegsmaterial sind bisher 60 Geschütze, 200 Maschinengewehre gezählt.

Die Kämpfe in Südostgalizien dauern noch fort. Durch einen Gegenangriff wurde auf den Höhen nordöstlich Oltynia eine starke Gruppe des Feindes zurückgeworfen. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die militärische Lage auch weiterhin außerordentlich erfreulich.

Berlin, 11. Mai. (Von u. Berl. Bur.) Die militärische Lage gestaltet sich auch weiterhin außerordentlich erfreulich. Es liegen zwar im Moment aus den Karpaten und Westgalizien keine besonderen Nachrichten vor; wie wissen nur, daß die Verfolgung der Russen zwischen Wislofa und Uzfoker Bahngünstigfortschreitet. Weiter östlich haben die Russen auch die äußersten Linien der Oesterreicher stark angegriffen, sie sind aber erfolglos geblieben. Die Russen fahren indes fort, ihr Volk und zugleich auch die Völker ihrer Alliierten über die wahre Natur des Rückzuges, der bereits am 2. Mai begonnen hat, zu täuschen. Jetzt dehnt sich die Front, die in den Rückzug hineingezogen ist, schon auf über 200 Kilometer aus; dennoch behauptet der russische Generalstab diese Tatsache hartnäckig zu leugnen.

In Russisch-Polen hat sich nichts Neues begeben. — In Anland, wo unter Hindenburg General v. Pauenstein die Operationen leitet, seit Samstag auch nichts. Daß unsere Truppen einziehen vor den in der Gegend von Milau zusammengebrachten starken russischen Kräften ausgewiesen sind, war ein Gebot der Vorsicht, das sich noch für uns bejahend auswirken dürfte.

Im Westen haben die erfolgreichen Angriffe, die von allen Seiten in der Umgebung von Ipern erfolgten, uns auf etwa 3 Kilometer an die Stadt herangebracht. — Zwischen Arras und Armentières sind seit gestern starke Angriffe der Franzosen und Engländer im Gange. Vermutlich handelt es sich dabei um die „große Offensive“, die uns von den Verbündeten seit Monaten angekündigt wurde. Vorläufig ist diese Offensive nicht gerade vom Glück begünstigt gewesen. Im Norden sind die Angriffe bereits abgewiesen, im Süden wird

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim“  
Fernsprechkennzeichen:  
Oberleitung u. Buchhaltung 1449  
Buchdruck-Abteilung ..... 341  
Schriftleitung ..... 377  
Veranstaltung u. Verlagsbuchhandlung .... 218 u. 7569

noch weiter gekämpft. Im Uebrigen würde, wie wir neulich hier ausführten, ein gelegentlicher Teilerfolg auf einer so langen Front gewiß nichts zu sagen haben.

**Des Kaisers Dank an den Generalobersten von Mackensen**

\* Berlin, 10. Mai. (WZ. Nichtamtlich.) S. M. der Kaiser hat an den Generalobersten v. Mackensen folgendes Telegramm geschickt:

„Unter Eurer Erzelenz erprobter Führung haben die Ihnen unterstellten verbündeten Armeen die russische Front zwischen den Karpaten und der Weichsel mit mächtigen Schlägen durchbrochen, den zähen Gegner in vielfältigen fortgesetzten Kämpfen von Stellung zu Stellung gejagt, ihm eine unübersehbare Siegesbeute abgenommen und schließlich im Verein mit anderen Teilen des deutschen und österreichisch-ungarischen Heeres die weitläufige feindliche Karpatenstellung zum Wanken gebracht. Die Führung und die unvergleichliche Tapferkeit der Truppen weitestgehend, einen Sieg zu erringen, der sich würdig den stolzen Waffentaten dieses Krieges anreicht. Dafür gebührt Ihnen mein und des Vaterlandes Dank.“

Als Ausdruck meiner besonderen Anerkennung für das von allen Beteiligten Geleistete, welche ich Ihnen den Stern der Großkomture und des Großkomturkreuzes des königlichen Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern.

(gez.) Wilhelm.

**Vorstöße deutscher Torpedoboote an der Ostseeküste.**

\* Berlin, 11. Mai. (Priv.-Tel.) Einem ausgedehnten Vorstoß an der russischen Ostseeküste haben in den letzten Tagen deutsche Torpedoboote unternommen und sind, wie die „Nationalzeitung“ berichtet, hierbei in die Bucht von Riga eingedrungen. Vorgehobene Minenabfischungen eröffneten das Feuer gegen die Torpedoboote. Diese antworteten und es entbrann sich ein kurzes, aber lebhaftes Feuergefecht. Die deutschen Schiffe erlitten anscheinend keine Beschädigungen, denn sie dampften bald darauf in ordnungsmäßigem Zustand außer Sichtweite. Auch an anderen Küstenplätzen Rußlands sind deutsche Kriegsschiffe gesichtet worden.

**Deutsche Postanstalten in Rußisch-Polen.**

Berlin, 10. Mai. (WZ. Amtlich.) In Kalisch, Bendzin, Czestochau, Kolo, Konin, Lobj, Babianice, Sieradz und Wloclawed in Rußisch-Polen sind deutsche Post- und Telegraphenanstalten in Wirksamkeit getreten, die der neu gebildeten kaiserlich deutschen Post- und Telegraphenverwaltung in Rußisch-Polen in Kalisch unterstellt sind. Diese Anstalten vermitteln vorerst den Verkehr der in Rußisch-Polen befindlichen deutschen Behörden und ihrer Angehörigen. Der private Postverkehr zwischen Deutschland und diesen Verkehrsanstalten ist noch nicht zugelassen. Bei den Postanstalten in Rußisch-Polen werden deutsche Postwertzeichen mit dem Ueberdruck „Rußisch-Polen“ ausgegeben und zwar Freimarken zu 3, 5, 10, 20 und 40 Pfennigen und Postkarten zu 5 Pfg., Antwortkarten zu 5 Pfg. plus 5 Pfg. Zu Sammelzwecken werden solche Wertzeichen bei der Kolonial-Postwertzeichenstelle des Briefpostamtes Berlin O 2, Königstraße 61, vom 12. Mai ab zum Verkauf gestellt.

Petersburg, 11. Mai. (WZ. Nichtamtlich.) Die „Kowoje Wremja“ meldet: Riga ist überfüllt von Flüchtlingen aus Kurland. Viele sind geflohen um ihr

kaltes Leben zu retten. Die Wohltätigkeitsvereine tun alles um die Not zu lindern.

**Italiens Schwanken zwischen Krieg und Frieden. Giolitti abermals beim König.**

Rom, 10. Mai. Giolitti wurde heute vormittag vom König in Audienz empfangen.

Berlin, 11. Mai. (Von u. Berl. Bur.) Aus Chiasso wird gemeldet: Der gestrigen Unterredung zwischen dem König und Giolitti wird bei der gespannten Lage große Bedeutung beigegeben. Ein Kreiswagen aus dem königlichen Warschau holte Giolitti kurz nach 9 Uhr von seiner Wohnung ab. Die Audienz dauerte 40 Minuten. Gegen 11 Uhr kehrte Giolitti in demselben Kraftwagen nach Hause zurück. Nachdem Salandra gestern morgen im Palazzo Braschi gearbeitet hatte, begab er sich gegen Mittag zum Vorort beim König und blieb 30 Minuten dort. Gegen Abend sollte er eine lange Besprechung mit Giolitti haben.

Berlin, 11. Mai. (Priv.-Tel.) Das Eintreffen Giolitti's in Rom hat, wie verschiedene Morgenblätter berichtet wird, einen starken Druck auf die Kriegsbeverausgung geübt. Giolitti wird morgen gegen Italiens Eingreifen in den Krieg erneut protestieren. Stündlich wird es klarer, daß nur eine kleine Minderheit des Volkes und des Parlaments für die angelegte Notwendigkeit des Krieges Verständnis hat.

Berlin, 11. Mai. (Von u. Berl. Bur.) Aus Lugano wird gemeldet: Der Unterredung zwischen dem König und Giolitti wird in der italienischen Presse so große Bedeutung beigegeben, daß man bereits heute auf einen endgültigen Entschluß rechnet.

Rom, 10. Mai. (WZ. Nichtamtlich.) Blättermeldungen zufolge begab sich Giolitti heute nachmittag zu dem Ministerpräsidenten Salandra, mit dem er eine lange Unterredung hatte.

Die „Tribuna“ meldet, daß morgen vormittag eine Sitzung des Ministerrats stattfinden wird. Wie dasselbe Blatt erzählt, dauerte die Audienz Giolitti's bei dem König ungefähr eine Stunde. Nach Giolitti empfing der König den Ministerpräsidenten Salandra.

**Grenzenlose Verwirrung.**

Berlin, 11. Mai. (Von u. Berl. Bur.) Aus Lugano wird dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet: Die Konfusion ist noch wie vor grenzenlos. Einerseits gewinnt die neutralistische Bewegung unangenehm an Boden, andererseits führt die Kriegesbeverausgung in ihrem fanatischen Wahn das gegen Deutschland und Österreich und zwar hauptsächlich gegen Deutschland, fort. Der „Popolo Italiano“, das einflußreiche Mailänder Zeitblatt, schreibt: Alle Deutschen, welche heute noch in Italien weilen, müßten an der nächsten Laterne aufgeführt werden.

Berlin, 11. Mai. (Von u. Berl. Bur.) Aus Lugano wird gemeldet: Eine Anzahl Senatoren und Abgeordneten schickten lange Petitione in der Villa Malta ab; unter ihnen auch der Abgeordnete Cirmani, welchen Willom zum Frühstück dochiebt. Gestern hielten die Sozialisten im Parlamentsgebäude eine Beratung ab. Drastisch klingt es, wenn der „Avanti“ erklärt, eine Regierung, welche Italien heute in den Weltkrieg führte, geböte sofort ins Irrenhaus. Der „Avanti“ wiederholt, daß die Regierung bereits auf die Entente gebunden sei. Die große Mehrheit der So-

natoren und Deputierten sei überzeugt, daß Salandra die Brücke zu jeder friedlichen Lösung abgedrochen habe und daß der Krieg unwiderruflich sei. Nach zuverlässigen Nachrichten legt dagegen auch die Aktion der Friedensfreunde jetzt mit voller Kraft ein. Die Reichsparteien wie die Sozialisten versuchen die öffentliche Meinung und das Parlament gegen den Krieg zu arbeiten.

**Ein Stimmungsbild.**

Berlin, 11. Mai. (Priv.-Tel.) Ein Stimmungsbild aus Italien gibt General der Infanterie z. D. von der Voet im „Tag“, in dem es heißt: Früher hat man nur die Defensivdebatte geführt, aber jetzt macht man keinen Unterschied mehr zwischen diesen und den Reichsdeutschen. Ein allerdings nicht sehr angesehenes Blatt macht den Vorschlag, man solle die Deutschen nicht mehr frei im Lande umhergehen lassen, sondern sie schon jetzt in die Konzentrationslager oder aber in die Galeren sperren. Viele Deutsche hätten Italien bereits verlassen oder ihre Familien in der Schweiz untergebracht. Man wolle hoffen, daß die dunklen Wolken, die sich heute an dem sonst so schönen italienischen Himmel zusammengeballt haben, wieder zerfallen. Sollte sich diese Hoffnung aber nicht verwirklichen, dann werde zwar noch viel Blut fließen. Unter festem Vertrauen auf die Zukunft bräuchten wir aber gemäß nicht zu verlieren, umso mehr, als unsere gerechte Sache auf allen Kriegsschauplätzen günstiger als je steht.

**Die Abreise der Deutschen.**

Berlin, 11. Mai. (Von u. Berl. Bur.) Aus Chiasso wird gemeldet: In den Industrieorten Oberitaliens macht sich die Abreise der zahlreichen Deutschen, welche als technische Leiter und Arbeiter in den Fabriken schwer beschäftigt sind, stark fühlbar. Die Abreise der Deutschen aus Italien ist jetzt allgemein geworden. Gestern kamen durch Chiasso 4000 Auswanderer. Der Auszug der Deutschen wird auf allen übrigen nach der Schweiz führenden Eisenbahnlinien und Straßen bemerkt. Lugano, welches von Fremden entblößt war, beherbergt jetzt bereits 10 000 deutsche Flüchtlinge aus Italien. Auch die Fürstin Schönburg-Gartenstein, Gemahlin des österreichischen Botschafters beim Vatikan, hat mit ihren Kindern und dem Personal Rom verlassen.

**Hoffnung und Erwartung in Wien.**

Wien, 10. Mai. (WZ. Nichtamtlich.) Das Neue Wiener Tagblatt und die Neue Freie Presse besprechen die seit Monaten sich steigende Agitation und Stimmung in Italien gegen Österreich-Ungarn und auch gegen Deutschland. Sie weisen auf den großen Ernst der Lage hin, welche sich in den Beziehungen zwischen Italien und den verbündeten Kaiserreichen entwickelt hat. Beide Blätter sprechen trotzdem die Erwartung und Hoffnung aus, daß es der italienischen Regierung gelingen möge, der gefährlichen, gegen die Zentralmächte gerichteten Bewegung zu widerstehen und Italien den Frieden zu erhalten. Die Neue Freie Presse erklärt, daß die deutsche und österreichisch-ungarische Armeer, welche gerade in diesen Tagen die militärische Leistungsfähigkeit beider Kaiserreiche wiederum glänzend bewies, jeder wie auch immer gearteten Pflicht, die ihnen durch den Verlauf der Ereignisse auferlegt werden könnten, gewachsen sein werden.

Rom, 10. Mai. (WZ. Nichtamtlich.) Der „Observatore Romano“ demotiert

die Blättermeldung von der Abreise des Personals der österreichisch-ungarischen Botschaft beim Heiligen Stuhl und erklärt, daß nicht nur kein Mitglied der Botschaft Rom verlassen habe, sondern, daß das Personal der Botschaft in einigen Tagen noch um einen neuen Sekretär vermehrt werde.

**Die Torpedierung der „Lusitania“.**

**Der vorsichtige Wilson.**

Berlin, 11. Mai. (Von u. Berl. Bur.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Der „London Morning Post“ wird aus Washington gemeldet: Die Aufregung in der öffentlichen Meinung ist ausfallend ab gegen die Rede des Präsidenten Wilson, welcher dem Rat gibt, sich zu bederrischen. Auch löst sich dem Publikum zu verstehen gegeben, daß der Tod einiger hundert Amerikaner kein causa belli ist, und wenn es auch als causa belli betrachtet werden würde, so würden die Vereinigten Staaten nicht imstande sein, Krieg zu führen. Unter diesen Umständen kann die Union leider nichts tun, als die diplomatischen Schritte fortzusetzen und um Schadenersatz zu ersuchen. Präsident Wilson ist entschlossen, wenn nicht die öffentliche Meinung sich unwiderruflich erweisen sollte, aus der Torpedierung der „Lusitania“ keinen casus belli mit Deutschland zu machen. Er erwartet, daß die Aufregung sich in einigen Tagen legen wird. Man sagt, der Präsident sei sich der Gefahr wohl bewußt, welche die Deutschen in Amerika im Kriegsfall bilden würden. In Amerika ist man im Publikum entrüstet über die englische Neutralität, welche die „Lusitania“ nicht genügend geschützt hätte. Liberal spricht man von der Ohnmacht und Unfähigkeit dieser Neutralität. Tatsächlich ist die Torpedierung der „Lusitania“ der schwerste von den Schlägen, welche das Ansehen der englischen Flotte bis jetzt erlitten hat.

**1500 Menschen umgekommen.**

Berlin, 11. Mai. (Von u. Berl. Bur.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ wird aus London gemeldet: Es steht jetzt fest, daß von der „Lusitania“ fast 1500 Menschen umgekommen sind. Sämtliche Redaktionen stimmen darin überein, daß die Passagiere, nachdem sie sich von dem ersten Schrecken erholt hatten, sich bewundernswürdig kaltblütig betragen. Im Augenblick der Torpedierung fuhr die „Lusitania“ nicht mit voller Kraft. Die Passagiere meinen, daß die Schmelzkraft etwa 16 bis 18 Knoten betragen habe. Dies und der Umstand, daß das Schiff ohne Geleit fuhr, sind Umstände, welche bei der einseitigen Unternehmung eine Rolle spielen werden. Die „Lusitania“ war während einiger Zeit, bevor sie torpediert wurde, im Tief-See gefahren. Dadurch wurde das Gerücht veranlaßt, daß ein feindliches Unterseeboot in Sicht war. Die Offiziere verneinten dies, aber mit Bestimmtheit. Sie erklärten weiter, das Junosserlassen der Schaluppen sei dadurch behindert worden, daß das Schiff durchfuhr. Der Torpedo hatte nämlich das wichtigste Dampfrohr zerstört und deshalb konnte die Maschine keinen Segendampf geben.

**Die „Lusitania“ ein Kriegsschiff.**

Basel, 10. Mai. (WZ. Nichtamtlich.) Der „Basler Anzeiger“ schreibt zur Lusitanianatropie: Man wird urteilen müssen, daß deut-

**Die Familie Weddigen.**

Im Malheur der Familiengeschichtlichen Blätter, herausgegeben von der Zentralstelle für deutsche Personennamen- und Familiengeschichte e. V. zu Leipzig, finden wir die nachstehenden Angaben über den geschichtlichen Ursprung der Familie unseres großen Seehelden, die unsere Leser sicher interessieren werden.

Das Wort in Nr. 304 der königlichen Volkszeitung vom 14. April dieses Jahres, die den Seehelden Otto Weddigen als Nachkommen des vom 12. bis 15. Jahrhundert in Köln ansässigen Patriziergeschlechtes der Weddigen in Anspruch nimmt, hat sowohl — wie das bei dem regen Interesse für Familienangelegenheiten nicht anders zu erwarten war — dasbarende Abdruck als auch manche Entgegnung gefunden. Tatsache ist, daß der Zusammenhang der Kölner Patrizier von Weddigen mit dem Seehelden Patriziergeschlecht gleichen Namens heute noch nicht urkundlich feststeht. Die Stammtafel der Seehelden Weddigen beginnt mit einem Patrizier Weddigen, der im Jahre 1560 zuerst genannt wird; seine Gemahlin entstammte dem Geschlecht der Wahlen. Die nächsten beiden Generationen lebten in Minden i. W. und sind vertreten durch Heinrich Weddigen, geb. 1589 in Soest, 1630—36 Wiggraf (= Stellvertreter des Fürstbischofs) in Minden, verheiratet mit Maria Elisabeth Brackelmann aus Minden, und seiner Sohn Johann Daniel Weddigen, der als staufiger Pastor von Dattum bei Minden

im Jahre 1708 gestorben ist und mit Anna Catharina Vangerfeld aus Soest verheiratet war. Einer seiner Söhne war Friedrich Florens Weddigen, kurbrandenburger Oberst zu Pferde bei den Hülfsregimenten am Rhein; er starb im Jahre 1740 als kurbrandenburger Brigadegeneral, nachdem er d. d. Wien 19. III. 1735 in den Rittersstand erhoben war. Sein Bruder, Peter Daniel, folgte seinem Vater im Amte nach. Aus dessen Ehe mit Anna Magdalena Rhode aus Bielefeld stammt Friedrich Wilhelm Weddigen, Großkaufmann in Bielefeld, geb. 1729, gef. 1787, verheiratet mit Johanna Magdalena Krömg. Mit seinen Söhnen Dr. Peter Florens und Peter Heinrich stellte sich die Familie in zwei Zweige. In dem älteren gehört Otto Friedrich Heinrich Weddigen, der bekannte Gelehrte und Dichter; der Begründer des jüngeren, Peter Heinrich, lebte 1768—1829, war Großkaufmann in Nordhausen und verheiratet mit Luise von Sobbe; mit seinem Sohn Julius Ferdinand (1806—83, verheiratet mit Johanna Kettnerhausen) bildet die Familie nach Herzford i. W. über. Und hier wird als Enkel des letztgenannten und als Sohn des Edward Arnold Weddigen und der Theresia Dammeld im Jahre 1862 der spätere Seeheld Otto Weddigen geboren.

Außer dem schon genannten Brigadier Friedrich Florens von Weddigen haben noch zwei andere Verwandte des Seehelden dem Vaterlande im Kriege gedient. Edward Emanuel, der Großvater des Dichters Otto Weddigen, fand vom November 1813 bis 1815 als freiwilliger Jäger im mindenerobersbergischen Jäger-Bataillon die Schlacht bei Waterloo machte er als Leutnant mit. 1816 bis 1836 war er Landwirthschafts-

regiment in Minden. Die Kriegsmedaille für 1813/14 und 1815, das Eiserne Kreuz und die Erinnerungsmedaille von 1863 konnten seinem Sarge nachgetragen werden. Sein Enkel, der Dichter Otto Weddigen, nahm am Feldzuge von 1870/71 als Kriegsfreiwilliger im Infanterieregiment Nr. 73 teil und ist Inhaber der Kriegsbenehmung für Kombattanten von 1870/71. Von seinen Werken seien hier genannt die „Kriegsgeschichte von 1914“, die „Neuen Kriegsgeschichte von 1914/15“ und die Biographie des Seehelden, die in Kürze erscheinen wird.

**Mannheimer Feldpostbriefe.**

**Der Krieg erzieht Männer.**

Als „Feld-Abonnent“ über geschätzten Zeitung, die mir schon so manchen Feldpostbrief unserer Feldgenossen schickte, lese ich soeben wiederum einen solchen in Ihrem Abendblatt (No. 174) vom 7. April, betitelt: „Der Krieg erzieht Männer.“

Ich habe es bisher vermieden, auf irgend einen solchen, manchmal „unvermeidlichen“ Bericht einzugehen, obwohl mancher schon darunter war, den man aber in Anbetracht der sehr ernsten Zeiten nicht angeht hat.

Und da die Abgeliebten Vorreden, „in Feuerstellung“, — „Bei Nacht auf Posten im Schützengraben“, — und wie diese schickbar zur Beglückung als wirklich im Feuer stehenden

Schreibern, alle heißen mögen, könnte ich auch ich ähnlich anfangen:

„Ca. 10 Min. hinter der „Borettsböde, in einem Kubenquartier, dessen sämtliche zerbrochenen Fenster, von den dorten unmittelbar eingeschlagenen Granaten...“ — u. u.

Ja, ja, wir armen Infanteristen. Doch wir wollen alles getrost auf uns nehmen. Als „Mittler“ seit dem 2. August 14 im Felde, hatte mich das Schicksal an die Westfront geworfen, um dort für Kaiser und Reich, mit eiserner Willensfestigkeit zu streiten. Ich kann daher mit den Strapazen der Kämpfer an der Ostfront keinen Vergleich ziehen, würde ich auch nicht tun, da ich es unfein finde, die Leistungen anderer „Weiber“, die ebenso für die gerechte Sache freudig ihr Herzblut vergießen, — mit den Geleistungen, die manchmal in überauswichtigen Proben „asartent“, herabzusetzen.

Doch ich will mit dem Herrn Entsieder nicht zu streng ins Gericht gehen, da seine Berichte jedenfalls nur für die Schüler seines Lieben G. . . bestimmt sein sollten.

Wenn mir der Herr Entsieder die hier an der Westfront herrschende „Paradieslust“ ein wenig „befäheln“ könnte. Doch es ist gut, daß dem Krieger „augenblicklich eine logische Zusammenfassung ihrer Kämpfe, ihres Lebens und Treibens unmöglich ist“, sonst müßte ich mich eventl. zu weit mit ihm einlassen. Doch ich muß bereits morgen Abend wieder in Stellung, dem „Paradies“ gegenüber — muß mich also der Zeit entpendeln, mit meiner Antwort einzuführen. In dieser „Paradiesgeschichte“ Regen mir „Jogar“ 15—20 Zeilen von den „Engeln“ entfernt, die sich die Zeit damit verkürzen, unangenehm und „un-“ mit Handgranaten und Mör-



Mannheim.

Die Reichssammlung Vaterlandsdank zum Besten der „Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen“

Ist in jedem Orte Deutschlands eingerichtet worden, um jedem Deutschen Gelegenheit zu geben, jenen Tapferen seinen Dank abzusagen, die unsern Herd vor der Verwüstung durch Feindeshand mit Einsetzung ihres Lebens geschützt haben...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 11. Mai 1915.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Alfred C. Reis, Teilhaber der Firma Moritz Waack, nachdem er vor einigen Wochen bereits mit der Badischen Tapferkeits-Medaille ausgezeichnet wurde, in den Kämpfen bei Dern.

Auszeichnung. Mit der Heftlichen Tapferkeits-Medaille wurde ausgezeichnet der Kaiseroffizier Hans Röh, bei dem Ersatzbataillon 49 des Leibgrenadier-Regiments in Darmstadt.

Auszeichnung. Mit dem bayer. Verdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet, wurde Schulmann Jakob Rau, 4. Polizeirevier. Rau wurde schon im November zum Postmeister ernannt und ihm das Eiserne Kreuz verliehen.

Veränderung von Spargel. Im Bereiche des Straß- und Privatbahn-Verkehrs der preuss.-bayerischen Eisenbahnen wird Spargel, wenn er als Fruchtgut abgegeben wird und der Fruchtbrief den Vermerk enthält „zur Verwendung im Inland“, in der Zeit bis zum 15. Juli 1915 mit den Perizentenzügen oder Elgüterzügen zu den Hauptausläufen befördert...

Zur Spargelzeit. Man schreibt uns: Zur Vorsicht des Publikums sei darauf hingewiesen, daß beim Kleinkauf von Spargeln jedesmal ein bestimmtes Gewicht verlangt und verabfolgt wird.

Kauf-Irrtum. Die Veranstaltung zum Besten der Zentrale für Kriegsvorförderung und des Deutschen Vereins für Sanitätsdienste findet heute Abend 8 1/2 Uhr im Kasinoaal statt.

Wichtigstellung einer Vagenachricht. Es wird und geschrieben: Auf die Notiz der Zeitung „Politiken“ No. 112 in Kopenhagen, daß Rannachalm mit Bomben heimgeführt wurde...

Stimmen aus dem Publikum. Politik und Theater. Wenn man den Spielplan unseres Hof- und Nationaltheaters dieser Woche und die Italiener Puccini (Tosca), Donizetti (Don Pasquale), Leon Rossini (Cavalleria rusticana) liest, so ist man unwillkürlich versucht, sich herauszufordern zu fühlen...

Kriegs- und Lebensammlung.

Während der Kriegszeit hat das Vaterländische Unternehmen, um dessen Verwirklichung der Mannheimer Altertumsverein und das städtische Archiv gemeinsam tätig sind, freudigste Aufnahme gefunden.

Von der Handels-Hochschule.

Geheimer Rat Gothein kann infolge einer langwierigen Krankheit erst heute Dienstag Abend mit den Vorlesungen des Sommersemesters beginnen.

Genehmigung für Kemeo und Marine.

Das Seemannserholungsheim Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Viktoria-Stiftung in Klein-Machnow bei Berlin, das seit Kriegsbeginn als Erholungsstätte für verwundete und erkrankte Angehörige der Marine...

Mutmaßliches Wetter am Mittwoch und Donnerstag.

Die Wetterlage ist unverändert für Mittwoch und Donnerstag ist trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht.

Brand eines Möbelwagens. In dem eingeschriebenen Kofferwagen Obere Eignestrasse 4 hier brach gestern Vormittag etwa 8 Uhr auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise in einem dort selbst aufgestellten leeren Möbelwagen eines hiesigen Möbeltransporteurs Feuer aus...

Vergnügungen.

Barriere-Apollo. Das gegenwärtige Variétéprogramm mit den Kriegsspielen von Nilos, dem Jüdischen Zoller-Anzettel, Engelbert Sassen, Artions Wunderbund etc. etc. finden allabendlich ungehüllten Beifall.

Ballspiel-Verein J. 1. 6. Breinstraße. Getreu dem Prinzip, nur da Beste vom Besten zu bieten, hat es sich die Direktion der Ballspiel-Verein angelegen sein lassen, für das hervorragende Kunstspiel-Veren „Breit nicht den Staub“ oder „Nicht nicht“, das Ersaffungsbrecht für Mannheim zu erwerben...

Stimmen aus dem Publikum.

Politik und Theater. Wenn man den Spielplan unseres Hof- und Nationaltheaters dieser Woche und die Italiener Puccini (Tosca), Donizetti (Don Pasquale), Leon Rossini (Cavalleria rusticana) liest, so ist man unwillkürlich versucht, sich herauszufordern zu fühlen...

gegenseitigen Augenblicke, wo sich ganz Deutschland in gespannter Erwartung auf die zugehörte Lage mit Italien richtet, ausgerechnet lauter Italiener auf den Spielplan steht. Ich denke, wir haben doch deutsche Komponisten gerade genug, um den Spielplan abwechslungsreich gestalten zu können...

Drei Worte.

Die Wörte klingen wie Donnerhall aus erregten Feuerfeldern, Gewaltig ist der Wiederhall, Den sie in den Bergen finden.

Sie schallen wie Pfeilschläge, Die Osterglockenläute, Sie bringen hell in die Welt die jubelnde Botschaft.

Sie leuchten wie Sonnenstrahlen auf Bergen in dunkler Nacht, Wie das Licht, das die Nebelstrolcher Durchdringt mit scheidender Nacht.

Sie lüften: Auf hohen Werten Stehn Wächter, stark und kühn, Deutschland, du höherer Werten, Du darfst in Frieden schlafen.

Sie leuchten wie Kometenstrahlen, Der über den Feltern liegt, Sie schallen von den Armpfeilen zum Rhein Die Worte: Wir haben gegreift!

Ein edles Herz.

Kennt Du der Liebe bangen Sorgen O, sehr zurück zur Jugendzeit; Was Dich beleicht jeden Morgen Die Mutter Dir in's Herz gestrent.

Behalt die Eltern liebe Lehre Behalte sie bis an das Grab, Das sich die Ehr' der Raben vermehre, Bis Du einst stirbst selber ab.

Und sind die Eltern Dir verloren, Dann tue, was der Jugend Wieg' Die selbst einmal hat angehört, Als Du das Bett der Toten niefst, O streb ein edles Herz zu werden, Dann bist Dir Gott zu jeder Zeit auf Erden.

Letzte Meldungen.

Der Durchbruch hervortragend angelegt.

Der Durchbruch durch die russische Front ganz hervorragend angelegt. Er war in mehr als einer Beziehung eine Ueberraschung. Man hatte sich allmählich zu der Ansicht bequemt, daß rein frontal größere Erfolge überhaupt nicht mehr erreichbar seien.

Der russische Zusammenbruch.

Berlin, 11. Mai. (Priv.-Tel.) Die Einkreisung, Verfolgung und Vernichtung der russischen Armee, die bei Dufka gestanden hat, erfolgt laut „Berliner Lokalanzeiger“ durch die Armeen Madans, Borowie und von der Narwig mit drohender Schnelligkeit.

auf Galigrod, teils in der Richtung zum oberen San und werfen hierbei die feindlichen Nachhutn überall zurück.

Prag, 10. Mai. (WLB. Nichtamtlich.) Bürgermeister Gros hat aus Anlaß des Erfolgs der verbündeten Armeen in Galizien im Namen der Stadt Prag an den Armeoberkommandanten Feldmarschall Erzherzog Friedrich ein Glückwunschtelegramm geschickt...

Die Besatzung der „Emden“ in Damaskus. Konstantinopel, 11. Mai. (WLB. Nichtamtlich.) Die Besatzung der „Emden“ ist gestern nachmittag in Damaskus angekommen. Die Zivil- und Militärbehörden, der Wali Julissi Bek, der kommandierende General Dujini Pascha, ein ehemaliger Kommandant, die Jugendwache und Schulen mit Rufen waren am Bahnhof anwesend...

Berlin, 11. Mai. (Bon u. Berl. Büro.) Aus Wien wird gemeldet: Die „Reichspost“ meldet, daß ein Schwindel entdeckt worden sei.

Paris, 11. Mai. (WLB. Nichtamtlich.) Der „Temps“ berichtet, daß die Polizei mehrfache Nahrungsmittelmisshandlungen auf die Spur gekommen ist.

Berlin, 11. Mai. (Bon u. Berl. Büro.) Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Reizors, der aus den Reichsländen ausgewiesen wurde, ist in Hannover-Börden untergebracht.

Badapest, 10. Mai. (WLB. Nichtamtlich.) Im Abgeordnetenhaus erklärte Ministerpräsident Liza bei der Erörterung der Ernährungssfrage...

Berlin, 11. Mai. (Bon u. Berl. Büro.) Aus Leipzig wird gemeldet: Das Ableben von Professor R. Lamprecht ist stündlich zu erwarten.

Deutschweig, 11. Mai. (WLB. Nichtamtlich.) Heute Nachmittag um 6 Uhr fand im Herogöllischen Hof ein Festmahl statt, das dem jüngst geborenen Prinzen des Herzoglichcn Hauses hat.

Berlin, 11. Mai. (Bon u. Berl. Büro.) Aus Leipzig wird gemeldet: Das Ableben von Professor R. Lamprecht ist stündlich zu erwarten.

Deutschweig, 11. Mai. (WLB. Nichtamtlich.) Heute Nachmittag um 6 Uhr fand im Herogöllischen Hof ein Festmahl statt, das dem jüngst geborenen Prinzen des Herzoglichcn Hauses hat.

Advertisement for 'Opal' toothpaste. Includes an illustration of a hand holding a tube of toothpaste and the slogan 'Etwas Besseres für die Zahnpflege giebt es nicht!'.







Turnverein Mannheim

von 1840. Am Sonntag, den 13. Mai - dem Wandertag der deutschen Turnerwelt

Wanderung

ländlicher Gegendungen mit ihren Familienangehörigen nach der Draufstraße. Treffpunkt nachmittags 3 Uhr auf der Wachenburg bei Seibheim.

Unterricht

Unterricht in der englischen Sprache. Herr. Anged. u. Nr. 4240 a. d. Geschäftsstelle

Vermischtes

Herzliche Bitte!

Schwer Leidende, schwacher Mann, fröhlich, ruhiger, seit Herbst 1914 schwer erkrankt und l. d. Zeit immer an's Bett gefesselt

Warenhaus KANDER G. m. b. H. Mannheim. Annah-Füsse schwarz und lederfarbig. Paar 20 Pf., 5 Paar 95 Pf.

Grosse Posten Strumpfwaren. Damen-Strümpfe gewebt schwarz und weiss Paar 28 Pf. Damen-Strümpfe gewebt, ohne Naht, verst. Ferse u. Spitze Paar 38 Pf.

Handschuhe. Damen-Finger- od. Halb-Handschuhe durchbrochen, schwarz, weiss und farbig Paar 18 Pf. Lange Halb-Handschuhe in schönen Mustern Paar 35 Pf.

Heinrich Freiberg Generalagentur der Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit

Ankauf. Alt-Eisen u. Metall. Kupfen, Messen, Zinn, Gummi und Papier

Photo-Apparat. 12 zu kauf. gef. Zufuhr. u. Nr. 4154 a. d. Geschäftsstelle

Damen-Fahrrad. gutes, solides, zu kaufen gesucht. Anged. u. Nr. 4240 an die Geschäftsstelle

Guterh. Damenrad. mit Freilauf zu kaufen gef. Angebote unter Nr. 4242 an die Geschäftsstelle

Damen-Fahrrad. ant. erhalt., wird zu kaufen gesucht. Anged. u. Nr. 4245 an die Geschäftsstelle

Zahle. Zahngelasse etc. Goldberg jr. Mittelstr. 77 II.

Alte Gebisse. Platin, Gold, Silber taufte Bryn, T. 2, 10, part. 5000

Verkauf. Für techn. Büro Utensilien zu verkaufen.

Stäbenstumpf. gebraucht, gut erhalten, abzugeben.

D. I. 3. Hdb., part. Schilling, S. 6, 7, Tel. 4237.

Wickelkommode. billig abgegeben. Näheres Buchstraße 9, 2. Stod, l. von 1-11 Uhr.

Große Auswahl! in verschiedenen Größen. 1. Reibholz-Schlafzimmer

Eine Salon-Varnitur. (Vielzahl) zu verkaufen. 4240 Näheres Telefon 6769.

Photographenapparat. 1/12 mit Zub. Bergedler Zündapparat von 6x9 auf 9x12 zu verkauf.

Reich. Sportwagen. 1 Smith Premier Schreibmaschine, 1 Revolver

Verkauf. Für techn. Büro Utensilien zu verkaufen.

Zinf-Badewanne. mit Heizung u. 220. 22. zu verkaufen. Näb. Tel. 1025

Bündel- und Brennholz. zu verkaufen. Näheres Tel. 4240

Stellen finden. Selbstständigkeit ohne Kapital. als Vertreter eines erstklassigen Fabrikunternehmens

Lehrling. in Schmiede u. Schlosserei gesucht. West. Telegraphenstr. 8.

Stellen suchen. Jung. Mechaniker. mit Auto, Schneider u. Tischler. in Verkauf sucht

Anfangs-Buchhalter. militärfrei, gebildet, in der einj. dopp. amer. Buchführung

ein militärfreier zuverlässiger und branchekundiger Mann gesucht.

Stellen finden. Stellen finden. Selbstständigkeit ohne Kapital.

Lehrling. in Schmiede u. Schlosserei gesucht.

Stellen suchen. Jung. Mechaniker.

Anfangs-Buchhalter. militärfrei, gebildet.

ein militärfreier zuverlässiger und branchekundiger Mann gesucht.

ein militärfreier zuverlässiger und branchekundiger Mann gesucht.

ein militärfreier zuverlässiger und branchekundiger Mann gesucht.

ein militärfreier zuverlässiger und branchekundiger Mann gesucht.

ein militärfreier zuverlässiger und branchekundiger Mann gesucht.

ein militärfreier zuverlässiger und branchekundiger Mann gesucht.

ein militärfreier zuverlässiger und branchekundiger Mann gesucht.

ein militärfreier zuverlässiger und branchekundiger Mann gesucht.

Kontorist für Korrespondenz. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. Photographie

Hausdiener per sofort gesucht. 51084. Seitengeschäft Buchdahl, P. 7, 15.

Ausläufer per sofort gesucht. 51088. Dampfwaschanstalt Parkhotel Sauer & Barth.

Berfängerin per sofort gesucht. 51098. Hermann & Fritzsche

Buchhalterin perfekt in stenographie und auf der Schreibmaschine

Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat. 51094. Schimperstraße 2, 1.

Monatsfrau gesucht. L. 14, 17 III. 4241

Lehrungs-Gesuche. Lehrling in Schmiede u. Schlosserei

Stellen suchen. Jung. Mechaniker

Anfangs-Buchhalter. militärfrei, gebildet

ein militärfreier zuverlässiger und branchekundiger Mann gesucht.

ein militärfreier zuverlässiger und branchekundiger Mann gesucht.

ein militärfreier zuverlässiger und branchekundiger Mann gesucht.

ein militärfreier zuverlässiger und branchekundiger Mann gesucht.

ein militärfreier zuverlässiger und branchekundiger Mann gesucht.

ein militärfreier zuverlässiger und branchekundiger Mann gesucht.

Großes industrielles Unternehmen sucht zum baldigen Eintritt einen militärfreien Kontorist

Hausdiener per sofort gesucht. 51084. Seitengeschäft Buchdahl, P. 7, 15.

Ausläufer per sofort gesucht. 51088. Dampfwaschanstalt Parkhotel Sauer & Barth.

Berfängerin per sofort gesucht. 51098. Hermann & Fritzsche

Buchhalterin perfekt in stenographie und auf der Schreibmaschine

Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat. 51094. Schimperstraße 2, 1.

Monatsfrau gesucht. L. 14, 17 III. 4241

Lehrungs-Gesuche. Lehrling in Schmiede u. Schlosserei

Stellen suchen. Jung. Mechaniker

Anfangs-Buchhalter. militärfrei, gebildet

ein militärfreier zuverlässiger und branchekundiger Mann gesucht.

ein militärfreier zuverlässiger und branchekundiger Mann gesucht.

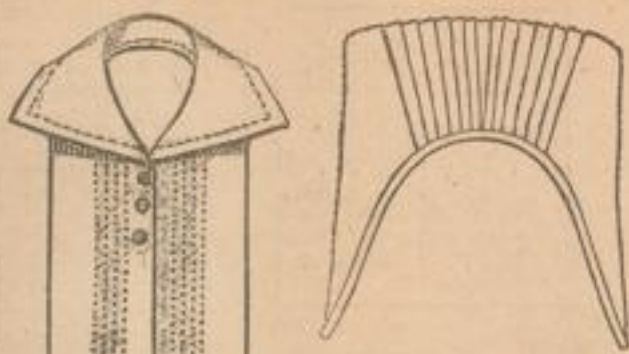
ein militärfreier zuverlässiger und branchekundiger Mann gesucht.

ein militärfreier zuverlässiger und branchekundiger Mann gesucht.

ein militärfreier zuverlässiger und branchekundiger Mann gesucht.

ein militärfreier zuverlässiger und branchekundiger Mann gesucht.





Rips-Weste mit Hohlstämmen, wie Zeichnung . . . St. 95,- Blusen- oder Jacken-Kragen ganz aus Crepon, mod. Faltenform . . . St. 95,-

# Billige Angebote

Neue Sendungen:  
Helle Hutformen 4<sup>90</sup> 3<sup>50</sup>  
Schwarze, braune und blaue  
Hutformen 4<sup>90</sup> 2<sup>90</sup> 1<sup>50</sup>  
Ein Blumen-Hutranken für Kinderhüte . . . Stück 45,-



Blusen- oder Jacken-Kragen aus Rips oder Batist mit gestickten Ecken St. 48,-



Tüllwesten gut sitzend 1<sup>26</sup> 48,-

Farb. Schleier 15 Pfg. Morgenhauben Batist mit Band und Spitze . . . Stück M. 145

Mousseline Kinderkleidchen Länge 45-60 cm, jedes Stück . . . M. 150

ca. 1000 Stück Weisse Blusen

Weisse Battistblusen Stück . . . 6,90, 4,60, 2,75, 1,25

Weisse handgest. Blusen Stück . . . 10,60, 7,60, 4,75

Weisseidene Blusen Stück . . . 9,75, 7,90, 6,90

Bunte Satinkissen fertig gefüllt . . . Stück 95 Pfg.

# HIRSCHLAND an den Planken.

Auf dem Felde der Ehre fiel am 3. Mai 1915 mein innigstgeliebter Gatte, Vater, unser guter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe 41327

## Herr Max Benzinger

Landwehrmann im Inf.-Reg. No. 216.

Um stille Teilnahme bitten  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Elise Benzinger geb. Haag, nebst Kind  
Ludwig Benzinger, Vater  
Familie Friedr. Benzinger  
Familie Ludw. Benzinger  
Martin Benzinger, z. Zt. im Felde und Frau  
Karl Benzinger z. Zt. im Felde und Frau  
Albertine Benzinger  
Fam. Valentin Benzinger  
Friedrich Gros z. Zt. im Felde und Familie  
Charlotte Bohrmann, Feudenheim.  
Mannheim-Feudenheim, den 11. Mai 1915.

Statt besonderer Anzeig.  
Sonntag, den 9. Mai 7<sup>1/4</sup> Uhr entschlief sanft im 75. Lebensjahre unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

## Frau Jeanette Kaufmann

geb. Maier

Strassburg und Mannheim, 10. Mai 1915.  
J. S. Kaufmann und Familie  
Frieda Erlbacher geb. Kaufmann u. Familie  
Emilie Wormser " " "  
Leopold Kaufmann und Familie  
Ludwig Kaufmann " "

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 12. ds. Mts., nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr vom israelitischen Friedhof aus statt.  
Blumenspenden und Kondolenzbesuche dankend verboten.

## Danksagung.

Für die innige Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben guten Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

## Kath. Arnold Wwe.

geb. Wörns

sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. 41320

Käfertal, den 10. Mai 1915.  
Mina Bodenhöfer, geb. Arnold  
Erwin Bodenhöfer.

## Drucksachen

aller Art liefert billigst  
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

## Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten

## Weissen und farbigen Waschstoffen

- Wollmusselins nur erste Fabrikate 4<sup>25</sup> an
- Bedruckte Voiles u. Crêpes gestreift u. kariert 98 Pf. von 1 an
- Weisse u. bunte Stickerstoffe gestupft und gebumt
- Frotté-Karos und Streifen besonders in schwarz-weiß
- Wasch-Gabardines für Kleider, speziell in weiß
- Abgepaßte Stickerkleider in Volle und Größe

# 10% Rabatt

gewähre ich bis Pfingsten auf  
Fertige Blusen und Röcke.  
**S. FELS**

## Deutsches Teehaus

0 6, 9 Mannheim 0 6, 9  
gibt während der Spargelzeit  
**Abendplatte für 1 Mk.**  
bestehend in  
1 Portion Spargel mit Tunke und westf. Schinken od. Pfannkuchen

1 kl. Fl. Weißwein (Ihringer) . . . 50 Pf.  
1 kl. „ Rotwein (Wachenheimer) 50 Pf.  
1 kl. „ Rotwein (Burgunder) . . . 60 Pf.  
Maibowle, vorzögl., p. Gl. 50 Pf.

### Ankauf

Eine  
Ere-Interpresse  
für sofort gesucht.  
Bergmann & Cie.  
Elektrizitätsgesellschaft  
Ludwigshafen a. Rh.  
51099

### Verkauf

Garant. Butterichmalz  
in 500g-Ölimer von 15 bis  
20 Pf. Netto, à 1/2 Liter 1.40 Pf.  
(Ölimer berechnete mit 1 bis  
1.20 Pf.), ferner frische ober-  
baureife Eier per 1000 St.  
110 Pf. verpackt per Bahn  
ab hier gegen Nachnahme  
u. Sperrk. Abensand  
bei Pfaffenbeim a. Rh.  
Cberbarrn. 16555

### Ankauf

kleiner gebrauchter  
**Eisstrank**  
billig zu verkaufen. 51087  
C 1, 2, 3. Stad.

### Verkauf

Gepolstert, gut erhaltenes  
**Kinderstühlchen**  
zu verkaufen. 51090  
M 6, 17, 2 Tr. rechts.

### Verkauf

schöner weißer  
**Kinderwagen**  
(Rädergehölz) für 25 Stk.  
zu verkaufen. 51089  
Augustenstr. 15 st. r.  
Gehr. Handwagen 1 vert.  
Schweigenstr. 116.  
5041

### Verkauf

Ein **Wolfschund**  
wachsen und schön wegen  
Eubernung zu verkaufen.  
Doornhaus Norderhof,  
Nobispromenade.  
51047

## Möbel im Preis

bedeutend reduziert  
6 moderne Schlafzimmer  
in Eiche, Kirschbaum und  
Hainbuche, mit großen  
Schlafgeschritten und in  
Bücherregal, komplett, jetzt  
von 330 Stk. an. 4 hoch-  
elegante, hochpolierte Stühle  
gerant. kritisch. Schreiner-  
arbeit jetzt auffend billig.  
Fein polierte 3 türige  
Schrank jetzt 54 Stk.  
Koch- u. Schreibsch. in  
Eiche jetzt 85 Stk. Sonder-  
bar. Bücherregal in Eiche  
allerbeste Verarbeitung  
jetzt 98 Stk. Eine große  
Kassett. Trümmel mit ge-  
schliffenem reinem Glas  
jetzt 34 Stk. Tisch jetzt  
55 Stk. Tisch. Chaiselongue  
verstellbar, jetzt auffend  
billig. Sofa in Eiche  
Formet jetzt 31,50 Stk.  
Kedette u. polierte Bett-  
stellen jetzt von 19,50 Stk.  
an. Polierte Matratzen in  
Seersal, Höhe u. Kopf  
jetzt von 22,50 Stk. an.  
Bettstuhl in Indert und  
poliert jetzt auffend billig.

Sehr günstige Kauf-  
gelegenheit für Brautleute.  
**Weiß, S 5, 4b**

### Lehrlings-Gesuche

### Lehrling

auf höherer Familie für  
Dreizehntel gegen  
monatl. Vergütung gesucht  
Kaufhaus für Herren-  
Bekleidung, 03, 4a Tr.  
51005

### Stellen finden

Widrigewandte Damen u.  
Herren erziehen hohen  
Verdienst mit täglicher  
Auszahlung. Runkelholz  
„Union“ P 7, 13. 4253

### Ein tüchtiger Konditor

1. sofortigen Eintritt  
gesucht.  
Gef. Kanonade unter  
P. K. 4335 an Rudolf  
Wesle, Carlstraße 13.

### Stellen suchen

Jung. Mädchen u. Bande  
suchen sofort  
Stelle, an zu finden. 4254  
Röh. Gontardstr. 28, 4. St. l.

### Stellen suchen

Geb. Fräulein möchte  
bei seiner Fam. d. Haush.  
halt u. d. Kochen erl. (Ita-  
lianisch) ohne gegen-  
wärtigen Anst. an-  
Nr. 51096 u. d. Geschäftsstelle

### Mietgesuche

Eine einfache  
**4 Zim.-Wohnung**  
mit Kuchenschrank od. Man-  
tarde u. sonstigen Annehm-  
lichk. auf L. Odenweg, in der  
Schweigenstr. Verhöf, von  
ruhiger Familie zu mieten  
gesucht. Zuschriften unter  
M. L. 51091 an d. Geschäfts-  
stelle erbeten.

### Läden

Im Hause Gde. Heinrich  
Kanz u. Latierfabrik  
(Waldhofplatz) sind 40841  
2 **ihöne Läden**  
per sofort preisw. zu verm.  
Häckerstr. 1, 2. (Hoff).

### Läden

In allerbest. Geschäfts-  
lage der Jungfernstreisse  
ist der Laden für Schuh-  
Zigarren, Lebensmittel-  
Uhrengeschäft, in dem 25  
Jahre ein Friseurgeschäft  
betrieben wurde, per 1. Juli  
d. Jaa. Geiger, S 6, 32  
zu vermieten. Ausk. parierere  
von 2-7 Uhr. 4050

### Laden

m. Wohn. per lot. zu ver-  
mieten, nebst 2 Zimmern,  
3 Zim. u. 4 Zim. nebst ab-  
geben per 1. Juli preis-  
würdig zu vermieten. 505  
Schimperstr. 27, 2. St.  
Telephon 1654

### Laden

in welchem seit Jahren die  
Kunstsch. geübt wird mit  
heutig. Erfolg betrieben  
wird am 1. April nächsten  
Jahres zu verm. 5050  
G. Kuchelbad, N 2, 7.

### Magazine

F 4, 3  
50 Stk. Magazine u. Karten  
zu vermieten. 42688

Q 6, 10b größer und  
FL. 100 u. 1.  
Lager, Berth. u. s. o. 10012

### Werkstätte

L 2, 8 1 Werkstatt ober  
Bogenerstr. 20 n.  
2054

### Fabrikraum

mit 4 PS. Elektro-Motor,  
12<sup>1/2</sup> Meter Transmissions-  
und 3 vorhandenen Dampf-  
maschinen, 1000 Stk.  
andere Maschinen, sofort  
billig zu verm. 4011  
Hecke 21, Redarhald  
47803

### Möbl. Zimmer

C 8, 20, 4. St. 1001. 5113  
1 sofort zu verm.

D 6, 9 3 Zim. sep. bad. u.  
Estrade möbl. 4 Stk. 4140

R 7, 6 3 Zim. sep. bad. u.  
Estrade möbl. 4 Stk. 4140

Prinz Wilhelmstr. 14  
4. St. sehr möbl. Wohn- u.  
Schlafzim. lot. u. verm.

Grabensteinerstr. 17, 2 Tr.  
u. möbl. sep. bad. u. Estrade  
Koch. Bad. lot. u. verm.

Richard Wagnerstr. 26  
2. St. 100. 1 möbl. Wohn- u.  
Schlafzim. mit elektr. Licht u. s.  
4050

Richard Wagnerstr. 26  
2. St. 100. 1 möbl. Wohn- u.  
Schlafzim. mit elektr. Licht u. s.  
4050

### Mittag- u. Abendtisch

P 6, 1 2 Tr. können nach  
bei. 100. 1 möbl. Wohn- u.  
Schlafzim. mit elektr. Licht u. s.  
4050

2 farol. Verstellbare bad. bei  
bei. 100. 1 möbl. Wohn- u.  
Schlafzim. mit elektr. Licht u. s.  
4050